



Stadt Bern

Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün

Hochwasserschutz Aare Bern

Uferschutz Felsenau

Im Felsenauquartier und den angrenzenden Gebieten wird bis im Sommer 2010 das Projekt «Uferschutz Felsenau» realisiert. Es umfasst Hochwasserschutzmassnahmen entlang des Strandwegs, beim Zehendermätteli, im Bereich Reitstall/Rossweide sowie bei der ARA Bern.

Kernstück des Projekts «Uferschutz Felsenau» sind eine unterirdische Dichtwand sowie eine Ufermauer entlang des Strandwegs. Die Dichtwand wird dafür sorgen, dass bei Hochwasser kein Wasser durch den Boden in das Quartier eindringt. Die rund 1.20 Meter hohe Ufermauer schützt vor Überflutungen. In die Ufermauer integriert sind vier direkte Zugänge zu den Kiesbänken im Aareflussbett.



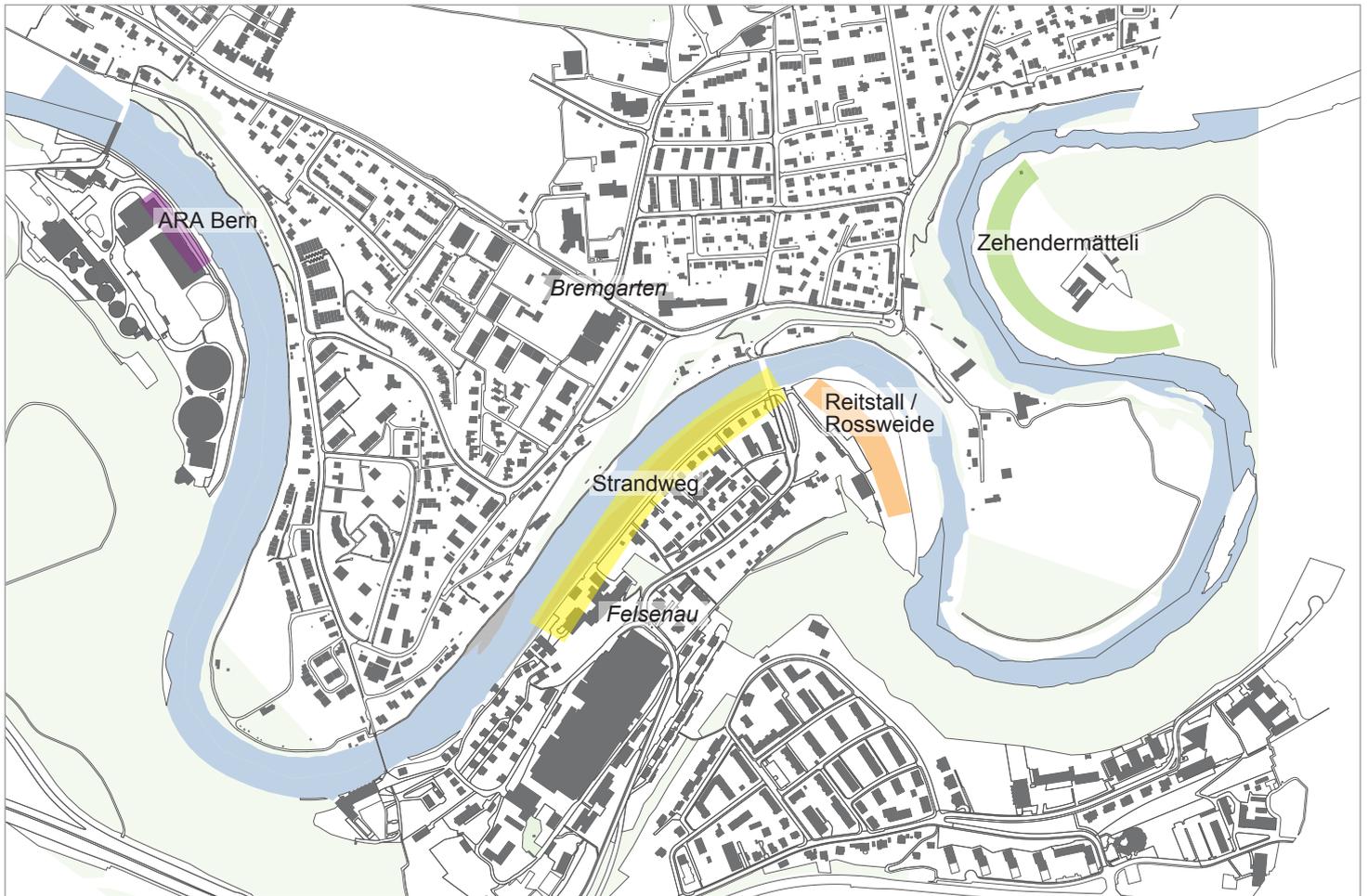
Die rund 1.20 Meter hohe Ufermauer beim Strandweg schützt vor Überflutungen.

In den Gebieten Zehendermätteli, Reitstall/Rossweide und ARA Bern sind Erderhöhungen und lokale Objektschutzmassnahmen vorgesehen. Die Erhöhungen (Dämme) werden weniger als einen Meter hoch und integrieren sich in die Landschaft.

Das Projekt «Uferschutz Felsenau» ist Teil der langfristigen Hochwasserschutzmassnahmen der Stadt Bern. Die Massnahmen werden das Quartier künftig auch vor grossen Hochwasserereignissen – wie sie 1999 und 2005 auftraten – schützen.

Die gesamte Bauzeit für den Uferschutz Felsenau beträgt rund eineinhalb Jahre und dauert von Februar 2009 bis Sommer 2010. Der vom Berner Stadtrat bewilligte Ausführungskredit beträgt 6,63 Millionen Franken.

Was wird wo gemacht?



Das Projekt «Uferschutz Felsenau» sieht Massnahmen beim Strandweg und in den umliegenden Gebieten vor.

Zehendermätteli

Im Zehendermätteli wird eine Erderhöhung (Damm) den Gärtnereibetrieb und das Restaurant vor Überflutungen schützen. Sie hat eine Höhe von ungefähr 80 Zentimetern und verläuft landseitig hinter den am Ufer stehenden Bäumen und Sträuchern. Auf eine unterirdische Dichtwand zum Schutz vor aufsteigendem Grundwasser wird in Absprache mit den Grundeigentümern verzichtet. Im Gleichzug mit den Hochwasserschutzmassnahmen wird die Fähre verlegt. Der neue Standort gut 50 Meter weiter flussabwärts ist insbesondere bei Niedrigwasser besser schiffbar als der bisherige und bietet damit eine höhere Sicherheit für den Betrieb.

Reitstall/Rosswaide

Zum Schutz der drei Gebäude im Bereich Reitstall wird eine Erderhöhung (Damm) erstellt. Die Erhöhung beträgt rund 90 Zentimeter und führt von der Felsenaubrücke vor den Gebäuden durch bis an den bestehenden Uferweg. Auch hier wird in Absprache mit den Grundeigentümern auf eine unterirdische Dichtwand zum Schutz vor aufsteigendem Grundwasser verzichtet. Die nach den letzten Hochwassern am Ufer eingebauten Steinblöcke werden durch eine naturnahe Ufergestaltung ersetzt.

ARA Bern

Die Gebäude der ARA Bern werden mit einfachen lokalen Objektschutzmassnahmen vor Hochwasser geschützt.



Blick von Bremgarten auf den Uferschutz entlang des Strandwegs.

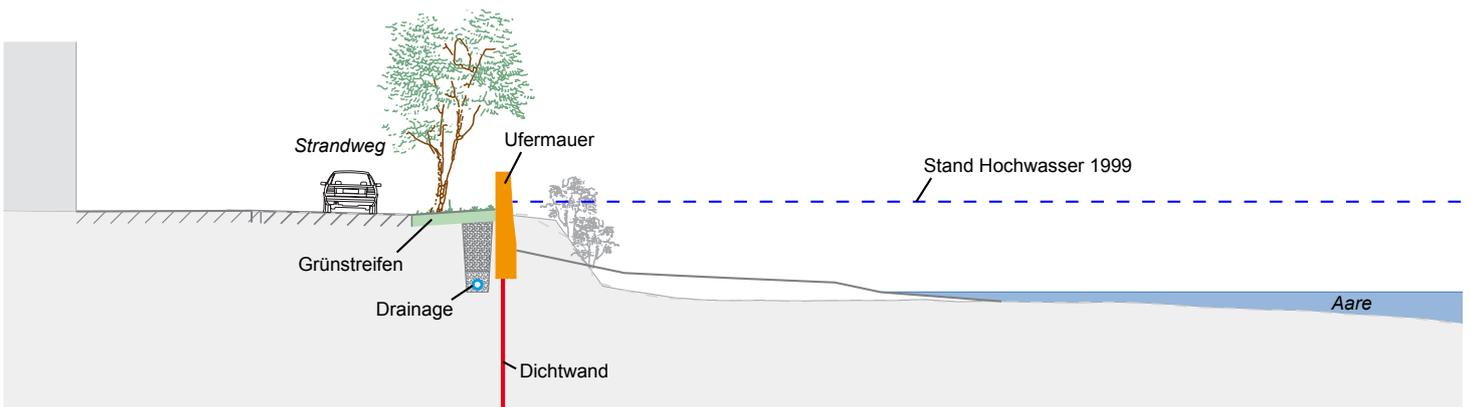
Strandweg

Von der Felsenaubrücke entlang des Strandwegs bis zur Felsenaustrasse wird am Aareufer eine Dichtwand in den Boden eingelassen. Die Dichtwand schützt im Fall von Hochwasser das dahinter liegende Quartier davor, dass Wasser durch den Boden eindringt. Über der Dichtwand kommt die rund 1,20 Meter hohe Ufermauer zu stehen. Diese schützt das Felsenaquartier vor Überflutungen. Die Erneuerung des Kanalisations-, Entwässerungs- und Drainagesystems entlang des Strandwegs sorgt dafür, dass das Hang- und Regenwasser auch bei Hochwasser abfließen kann.

In der Ufermauer hat es fünf Zugänge zu den Kiesbänken im Aareflussbett. Diese dienen gleichzeitig als Durchschlupf für Kleintiere. Bei Hochwasser können die Zugänge mit mobilen Massnahmen verschlossen werden.

Als Ersatz für die ausgeholzte Ufervegetation werden entlang des Strandwegs neue Bäume gepflanzt. Der Strandweg wird neu erstellt, wobei Strassenbreite und die Anzahl Parkplätze unverändert bleiben. Den Fussgängerinnen und Fussgängern wird dank einem begehbaren Grünstreifen mehr Raum zur Verfügung stehen. Unter der Felsenaubrücke wird der Strandweg um 60 Zentimeter abgesenkt, um die Durchfahrt für Lastwagen zu gewährleisten.

Im Zuge der Bauarbeiten wird auch das bisher fehlende Stück des Uferwegs zwischen Strandweg und Felsenaustrasse realisiert. Der Uferweg wird damit durchgängig und auch für Rollstuhlfahrende sowie für den Veloverkehr nutzbar.



Querschnitt durch die Aare beim Strandweg.

Querschnitt Aare

Der Querschnitt durch die Aare im Bereich Strandweg zeigt die unterirdische Dichtwand, die Ufermauer und den neuen Grünstreifen. Der Hochwasserschutz ist so ausgelegt, dass das Quartier künftig auch bei Hochwasserereignissen – wie sie 1999 und 2005 auftraten – geschützt ist. Die Dichtwand besteht aus Stahlelementen und reicht bis zum undurchlässigen Felsuntergrund in rund 10 Metern Tiefe. Die Drainageleitungen sammeln auf der Quartierseite anfallendes Hang- und Regenwasser, welches über ein Pumpwerk in die Aare abgeleitet werden kann.

Im neu angelegten Grünstreifen werden neue Bäume gepflanzt und die vier Aarezugänge werden gezielt begrünt. Die weitere Vegetation soll sich natürlich entwickeln können.

Was wird wann gemacht?

Die unten stehende Tabelle bietet einen Überblick über die verschiedenen Bau-phasen in den einzelnen Gebieten. Das Bauprogramm sieht eine Bauzeit von rund eineinhalb Jahren vor.

Die Dichtwand und die Ufermauer am Strandweg werden von beiden Endpunkten her gleichzeitig gegen die Mitte hin gebaut. So kann der Hochwasserschutz entlang des Strandwegs möglichst rasch sichergestellt werden.

Was?	2009												2010					
	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	
Strandweg																		
Baustelleninstallation, Ausholzung	■																	
Einrammen Dichtwand		■	■	■	■													
Bau Ufermauer		■	■	■	■	■	■	■										
Kanalisation, Entwässerung & Drainage		■	■	■	■	■	■	■	■									
Verbindung Uferweg bei Brauerei			■	■	■	■	■	■										
Neugestaltung Strandweg							■	■	■	■	■							
Baumpflanzungen												■	■	■	■			
Abschlussarbeiten															■	■	■	
Reitstall/Rossweide																		
Baustelleninstallation	■																	
Erderhöhung (Damm)							■	■	■	■	■							
Zehendermätteli																		
Erderhöhung (Damm)			■	■	■	■												
Verschiebung Fähre										■								

Weitere Informationen:

www.uferschutz-felsenau.bern.ch

Für dringende Anliegen:

Baustellentelefon 079 651 52 72

Bauherrin: Stadt Bern

Projektleitung: Tiefbauamt der Stadt Bern

Projektverfasser: Steiner & Buschor AG; Hunziker, Zarn & Partner AG; CSD AG; Moeri & Partner AG; Hydra

Kommunikation: naturaqua PBK

Ausführung: Implenia AG